



DER EUROPÄISCHE HUFSCHMIED IM 21. JAHRHUNDERT

Endgültige, genehmigte Fassung der neuen Normen für den „Europäischen Hufschmied im 21. Jahrhundert“ (AGM Saumur 15.11.2008), Neufassung Juni 2012

1. Qualifikation
2. Einheiten (Module)
3. Leistungskriterien
4. Grundsätzliche Vorgaben
5. Erforderliche Kenntnisse

DER EUROPÄISCHE HUFSCHMIED IM 21. JAHRHUNDERT

Qualifikation

Die Qualifikation umfasst die für die Ausübung des Berufes erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen.

Einheiten

Die Einheiten sind Bestandteile der Qualifikation.

Leistungskriterien

Die Leistungskriterien beschreiben die praktische Vorgehensweise der jeweiligen Person.

Qualifikation

Die grundsätzlichen Vorgaben für die Qualifikation als europäischer Hufschmied.

Einheiten (Module)

- A. Pferdekennnisse
- B. Ermittlung der Pflegeanforderungen des Pferdefusses
- C. Unterhalt der Werkzeuge
- D. Herstellung und Änderung von Hufeisen
- E. Zurichten bzw. Beschlagen der Hufe
- F. Gesundheit, Sicherheit und Schutz

European Federation of Farriers Associations

EFFA

A. Pferdekenntnisse

Leistungskriterien

Der Lernende kann

1. das betreffende Tier korrekt identifizieren und dieses achtsam und unter Anwendung der geeigneten Methode an den jeweils erforderlichen Ort bringen;
2. so an das Tier herantreten und es auf eine Art kontrollieren, dass Stress und Angst im Umgang jederzeit verhindert werden;
3. das Gangwerk des Tieres in Bezug auf dessen Konformation beurteilen;
4. die für die jeweilige Situation, das betreffende Tier und dessen Temperament geeigneten Hilfsmittel und Werkzeuge fachgerecht handhaben;
5. Arbeitsmethoden einsetzen, die die Berufsethik respektieren und mit den geltenden Gesetzen und Berufskodexen in Einklang stehen.

B. Ermittlung der Pflegeanforderungen des Pferdefusses

Leistungskriterien

Der Lernende kann

1. mit der für das Tier zuständigen Person den Zustand des Tieres besprechen und die entsprechende Hufbearbeitung vereinbaren;
2. die Hufe reinigen, ihren Zustand untersuchen und exakt einschätzen;
3. einen Hufpflege- und Bearbeitungs- oder Beschlagsplan erstellen, der allen Bedürfnissen des Tieres Rechnung trägt;
4. nach Untersuchung der Hufe und erneut nach dem Beschlagen oder Zurichten mit der für das Tier zuständigen Person den Hufpflege- und Bearbeitungs- oder Beschlagsplan festlegen oder, falls nötig, anpassen;
5. die für das Tier zuständige Person über eventuelle Abweichungen von der bisherigen Hufpflege unterrichten und den Tierarzt einschalten, wenn die Situation die eigene Erfahrung überfordert und Zuständigkeiten überschritten werden.

C. Unterhalt der Werkzeuge

Leistungskriterien

Der Lernende kann

1. Flachstahl unter Einhaltung der Vorgaben und Anwendung geeigneter Verfahren formen;
2. die Werkzeuge in einsatzbereitem Zustand halten;
3. prüfen, ob die Werkzeuge für den jeweiligen Zweck geeignet sind und eventuelle Mängel beheben;
4. die Ausrüstung in Übereinstimmung mit den Anweisungen routinemässig unterhalten;
5. die Notwendigkeit von Rat und Unterstützung erkennen und diese bei den geeigneten Personen einholen.

D. Herstellung und Änderung von Hufeisen

Leistungskriterien

Herstellung einfacher Hufeisen

Der Lernende kann

1. geeignetes Material und Werkzeuge für die herzustellenden Hufeisen auswählen;
2. das Feuer auf einer für die Bearbeitung des gewählten Materials geeigneten Temperatur halten;

European Federation of Farriers Associations

EFFA

3. Flachstahl auf eine für die Herstellung des erforderlichen Hufeisens geeignete Länge zuschneiden;
4. das Material unter Anwendung der jeweils geeigneten Zange sicher handhaben;
5. Flachstahl unter Einhaltung der Vorgaben und Anwendung geeigneter Schmiedeverfahren formen;
6. das fertige Eisen auf seine Vorgabentreue überprüfen und, falls nötig, Anpassungen zur Einhaltung der Vorgaben vornehmen.

Änderung von Hufeisen

Der Lernende kann

7. prüfen, ob die Ausrüstung sicher und für den jeweiligen Einsatzzweck geeignet ist;
8. Massnahmen ergreifen, um Mangel oder Fehler an der Ausrüstung zu beheben;
9. Material auswählen, das für Schweissarbeiten geeignet ist;
10. das Material so bearbeiten, dass vorgabengerechte zusätzliche Vorrichtungen angebracht werden können;
11. überprüfen, ob das Endprodukt den Vorgaben entspricht und nötigenfalls Änderungen vornehmen.

Hufeisenzusätze

1. Angebogene Zehenrichtung
2. Stollenlöcher
3. Anbringen zusätzlicher Nagellöcher ausserhalb des Falzes beim Falzeisen
4. Gerades (abgeschnittenes) Zehenteil
5. Einfaches geschlossenes Hufeisen

E. Zurichten bzw. Beschlagen der Hufe

Leistungskriterien

Wenn das Pferd beschlagen ist: Hufeisen entfernen und deren Abnutzung ermitteln

Der Lernende kann

1. die Hufeisen sicher und unter Verwendung zweckmässiger Werkzeuge abnehmen;
2. die Hufeisen untersuchen und den Abnutzungsgrad aller Oberflächen erkennen;
3. die für das Tier zuständige Person aufgrund der ermittelten Abnutzungserscheinungen der alten Hufeisen über eventuell notwendige Anpassungen des Hufpflege- und Beschlagsplans informieren.

Wenn das Pferd barhuf ist: Hufe reinigen und deren Zustand sowie Form ermitteln

Der Lernende kann

4. die Hufe sicher und unter Verwendung zweckmässiger Werkzeuge reinigen;
5. die Hufe untersuchen und den Abnutzungsgrad sowie die Form der Hufwand erkennen;
6. die für das Tier zuständige Person aufgrund der ermittelten Abnutzungserscheinungen und der Form der Hufwand über eventuell notwendige Anpassungen des Hufpflege- und Bearbeitungsplans informieren.

Zurichten der Hufe

Der Lernende kann

7. geeignete Werkzeuge für die auszuführenden Arbeiten auswählen;
8. die Hufe in Übereinstimmung mit dem vereinbarten Hufpflegeplan sicher bearbeiten;
9. die Hufe entsprechend dem Zustand, den Bedürfnissen und der Konformation des Tieres ausgleichen;
10. den vereinbarten Hufpflegeplan in Absprache mit der für das Tier zuständigen Person ändern, um allfällige Hufzustände, welche ursprünglich nicht erkennbar waren, zu berücksichtigen.

European Federation of Farriers Associations

EFFA

Anpassen der Hufeisen

Der Lernende kann

11. Hufeisen von geeignetem Typ, aus passendem Material und in der richtigen Grösse auswählen;
12. die für das Anpassen der Hufeisen geeigneten Werkzeuge auswählen;
13. die ausgewählten Hufeisen formen und dabei die im Hufpflege- und Beschlagsplan festgelegten zusätzlichen Vorrichtungen zufügen;
14. die Hufeisen gemäss den im Hufpflege- und Beschlagsplan enthaltenen Vorgaben an die Form und Grösse der Hufe anpassen, sodass ein perfekter Sitz gewährleistet wird;
15. die Hufeisen je nach den Bedürfnissen des Tieres mit zusätzlichen Vorrichtungen ausstatten.

Anbringen der Hufeisen

Der Lernende kann

16. die für das Anbringen und die Endbearbeitung der Hufeisen geeigneten Hufnägel und Werkzeuge auswählen;
17. die Hufeisen gemäss dem Hufpflege- und Beschlagsplan sicher und fest sowie in korrekter Position anbringen.

Abschluss des Hufbeschlagverfahrens

Der Lernende kann

18. die Hufe den Vorgaben entsprechend fertig bearbeiten;
19. die fertige Arbeit und das Wohl des Tieres beurteilen;
20. sich vergewissern, dass es nicht in seinen Bewegungen behindert wird;
21. die für das Tier zuständige Person über die getroffenen Massnahmen und die zukünftigen Hufpflegeanforderungen des Tieres informieren.

F. Gesundheit, Sicherheit und Schutz

Leistungskriterien

Mensch und Pferd

Der Lernende kann und muss

1. die Risiken des Arbeitsvorgangs einschätzen (Risikobeurteilung);
2. stets eine den örtlichen Bestimmungen entsprechende und geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen;
3. während der Arbeit auf die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden des Tieres, seiner selbst und von Drittpersonen achten;
4. eine Arbeitsposition einnehmen, die den eigenen Komfort und denjenigen des Tieres gewährleistet.

Ausrüstung und Arbeitsbereich

Der Lernende kann und muss

5. den Arbeitsbereich und die Arbeitsausrüstung bezüglich Gesundheit und Sicherheit in einem Zustand halten, der den guten Arbeitspraktiken sowie den gesetzlichen Vorschriften entspricht;
6. das Material unter Anwendung der jeweils geeigneten Werkzeuge sicher handhaben;
7. regelmässige und gründliche Reinigungsarbeiten durchführen;
8. Ausrüstung und Material gemäss den Herstelleranweisungen verwenden;
9. den Arbeitsbereich stets von Abfällen freihalten und Abfälle sicher am vorgesehenen Ort entsorgen.

European Federation of Farriers Associations

EFFA

Europäische Normen

Einfaches Hufeisen (Einheit D)

Der Lernende muss in der Lage sein, ein einfaches Hufeisen anzufertigen.

Vorgaben eines einfachen Hufeisens

1. Das Hufeisen verfügt über mindestens sechs Nagellöcher.
2. Nagellänge und -typ sind der Dicke des Hufeisens angepasst.
3. Die Nagellöcher sind vor der weitesten Stelle des Hufeisens und im korrekten Winkel angebracht.
4. Der Abstand zwischen Nagellöchern und Aussenkante ist der Grösse und Dicke des Hufeisens angemessen.
5. Das Hufeisen ist von Hand gefalzt.
6. Die Rutenenden sind entsprechend der Aufgabenstellung und ohne scharfe Kanten gefertigt.
7. Das Hufeisen verfügt über mindestens eine Kappe.
8. Das fertige Hufeisen liegt präzise und flach auf der Hufoberfläche auf.

Änderungen

1. Angebogene Zehenrichtung
2. Stollenlöcher
3. Anbringen zusätzlicher Nagellöcher ausserhalb des Falzes beim Falzeisen
4. Gerades (abgeschnittenes) Zehenteil
5. Einfaches geschlossenes Hufeisen

Zurichten der Hufe (Einheit E)

Die Beurteilung und das Zurichten der Hufe sollen für jedes Tier individuell und entsprechend seiner Konformation erfolgen.

Vorgaben:

1. Der Huf ist plan.
2. Eine korrekte mediolaterale Balance bedeutet eine minimale Belastung der Hufgelenke; daher sollte das Zurichten der Hufe die Zwischenzehenachse des stehenden Tieres nicht verändern, d.h. die Achse, die sich bildet, wenn der Huf hochgehoben wird.
3. Eine korrekte Huf-Fesselbein-Achse bedeutet eine minimale Belastung der Hufgelenke; daher sollte das Zurichten der Hufe die Huf-Fesselbein-Achse des stehenden Tieres nicht verändern.
4. Die Oberfläche der Sohle ist annähernd symmetrisch.
5. Die Länge der Hufwand erlaubt eine sichere Einhaltung des vorgeschlagenen Hufpflegeplans [[das sichere Anbringen des Hufeisens]].
6. Die Hufwand ist nicht verbreitert.
7. Die Sohle und der Strahl müssen gereinigt, aber kräftig gehalten werden.

Grundlagen des Hufbeschlags (Einheit E)

Vorgaben:

1. Die Beschläge sitzen sicher und fest und verursachen weder Unbehagen noch Lahmheit.
2. Gewicht und Dicke des Hufeisens sind seinem Zweck angepasst.
3. Das Hufeisen ist mit genügend Länge und Garnitur korrekt der Hufform angepasst.
4. Nach dem Beschlagen liegt das Hufeisen flach auf der Hufoberfläche auf.

European Federation of Farriers Associations

EFFA

5. Die Kappe(n) ist (sind) in der Hufwand versenkt.
6. Das Hufeisen erzeugt keinen Druck auf die Sohle.
7. Die Mitte des Hufeisens stimmt mit der Mitte des Hufes überein.
8. Die Hufnägel passen exakt zu der Dicke des Hufeisens.
9. Die Hufnägel wurden in gesundes Horn geschlagen.
10. Die Nieten sind sauber versenkt und die Hufwand geglättet.
11. Die Nieten sind auf angemessener Höhe angebracht und aufeinander ausgerichtet.

Erforderliches Wissen

A. Pferdekenntnisse

Allgemeines Wissen

1. Rassen
2. Farben und Abzeichen
3. Allgemeine Zeichen guter Gesundheit
4. Nicht pathologische Merkmale und Fehler
5. Ethologie (Verhalten)
6. Aktivitäten

Pflege

7. Gesundheitspflege
8. Ernährung
9. Haltungsbedingungen
10. Kontrolle des Tieres
11. Beruhigungsmittel
12. Meldepflichtige Krankheiten

Funktionelle Anatomie

13. Knochenbau (Grundkenntnisse)
14. Gelenke
15. Hauptmuskelgruppen (Grundkenntnisse)
16. Funktionelle Anatomie der distalen Gliedmassen unterhalb von Knie und Sprunggelenk (Knochenbau, Bänder, Sehnen, Blutgefäße, Nervensystem, Knorpel, Schleimbeutel, Huflederhaut, Hornkapsel)
17. Gangwerk

Erkrankungen der distalen Gliedmassen (Beschreibung, Ermittlung der Ursachen, Behandlung, hauptsächlich verwendete Hufeisen)

18. Erkrankungen des Knochen- und Gelenksystems
19. Desmitis (Bänderzerrung)
20. Tendinitis (Sehnenentzündung)
21. Podotrochlose (Strahlbeinerkrankung)
22. Laminitis (Hufrehe)
23. Andere Huferkrankungen

Konformation der Gliedmassen

24. Allgemeines
25. Gliedmassenstellungen
26. Stellungsfehler der Vordergliedmassen
27. Stellungsfehler der Hintergliedmassen
28. Deformation der Hufe und Zehen

European Federation of Farriers Associations EFFA

B. Ermittlung der Pflegeanforderungen des Pferdefusses

29. Pflege der Gliedmassen
30. Hufpflege
31. Kommunikation (mit der zuständigen Person)

C. Unterhalt der Werkzeuge

Material und Ausrüstung

32. Werkzeuge, die für die jeweilige Aufgabe benötigt werden
33. Material, das für die jeweilige Aufgabe benötigt wird
34. Materialeigenschaften
35. Arbeitsparameter der Ausrüstung
36. Unterhalt der Werkzeuge und Ausrüstung

Arbeitsmethoden

37. Schmiedeverfahren
38. Härteverfahren
39. Glühverfahren
40. Schärfmethoden

D. Herstellung und Änderung von Hufeisen

Herstellung von Hufeisen im Schmiedeverfahren Einfaches Hufeisen (Standard-Hufeisen)

Schweissverfahren und -ausrüstung für:

41. Gasschweissen
42. Lichtbogenschweissen (elektrisch)
43. Feuerschweissen

E. Zurichten bzw. Beschlagen der Hufe

Vorbereitung

44. Abnahme des alten Beschlags (Abbrechen)
45. Beurteilung von Hufeisenabnutzung und Hufzustand
46. Hufpflege- und Beschlagsplan

Zurichten des Hufes (Beurteilung, Umsetzung, Vorgaben)

47. Ausmass
48. Balance
49. Planheit
50. Abraspeln der Hufwand
51. Reinigung von Strahl und Sohle

European Federation of Farriers Associations

EFFA

Vorbereitung des Hufeisens

- 52. Formgebung
- 53. Planheit
- 54. Zusätzliche Vorrichtungen und Modifizierungen
- 55. Kappen
- 56. Balance
- 57. Raspeln und Fertigstellung

Hufbeschlag

- 58. Aufrichten (Heiss-, Kaltbeschlag)
- 59. Aufnageln
- 60. Nieten und Fertigstellung
- 61. Moderne Materialien

Verfahren und Gründe

- 62. Für das Ziehen von Kappen
- 63. Für die Formgebung
- 64. Für das Abschrägen
- 65. Für das Vernieten

Werkzeuge und Material

- 66. Werkzeuge
- 67. Keile, Stifte, Bolzen und Stollen
- 68. Platten und Polster

F. Berufsethik, Gesundheit und Sicherheit

Professionelle Ausübung des Berufes entsprechend der örtlichen Richtlinien

- 69. Berufliche Integrität
- 70. Ethik
- 71. Verhaltenskodex
- 72. Gesetzgebung
- 73. Versicherung
- 74. Umwelt

Gesundheit

- 75. Ergonomie
- 76. Toxische Produkte
- 77. Zoonosen (alle Krankheiten, die durch Bakterien, mikrobielle Erreger oder Pilze von Tieren auf Menschen übertragen werden können)
- 78. Tetanus und allgemeine Infektionskrankheiten

Persönliche und weitere Sicherheitsanforderungen

- 79. Persönliche Schutzausrüstung
- 80. Ausrüstung, Werkstatt, Fahrzeug, Material und Beschlagsplatz
- 81. Lagerung
- 82. Erste Hilfe

Risikobeurteilung

- 83. Gefahrstoffe und Exposition
- 84. Gefahren
- 85. Risiken
- 86. Versicherung (privat und beruflich)